

# Auf einen Blick

## 52 Mio. Paar Schuhe für Niedersachsen im Jahr 2011

Im Jahr 2011 sind 31 547,5 Tonnen Schuhe nach Niedersachsen eingeführt worden, 7% mehr als noch im Vorjahr. Diese Schuhe hatten einen Wert von 404,9 Mio. Euro. Insgesamt bestand die Einfuhr aus gut 52 Mio. Paar Schuhen. Jeder Niedersachse hätte somit – rein statistisch und damit nicht sehr praktisch – 6 1/2 Paar Schuhe erwerben können.

Noch vor 10 Jahren, im Jahr 2002, lag die Einfuhrmenge von Schuhen bei 22 458,8 Tonnen und damit rund 40 % niedriger. In den Jahren dazwischen schwankten die Einfuhrmengen in Niedersachsen. Das Minimum lag 2004 bei 22 183,8 Tonnen, das Maximum wurde 2008 mit 34 282,7 Tonnen erreicht. Grundsätzlich findet jedoch ein Trend hin zur Ausweitung der Einfuhrmenge von Schuhen statt.

Da der Schuhkauf heutzutage nicht mehr ausschließlich im Schuhgeschäft in der nächsten Stadt getätigt wird, sondern zunehmend auch über den Online-Handel, lohnt es sich, die Einfuhrmengen auf Bundesebene zu betrachten. Auch hier war eine Ausweitung zwischen 2002 und 2011 um 43,8 % zu beobachten. Die Schwankungen in den letzten 10 Jahren fielen jedoch schwächer aus als auf Landesebene.

2011 wurden bundesweit 392 098,8 Tonnen Schuhe im Wert von gut 6,78 Mrd. Euro eingeführt. Der Anteil Niedersachsens belief sich demnach auf 8 % der bundesweiten Einfuhrmenge und 6 % des Wertes.

Bis auf das Jahr 2002, in dem ein Kilogramm Schuhe im Durchschnitt 15,00 Euro (14 999,47 Euro pro Tonne) kostete, blieb der Preis in den Jahren 2003 – 2011 nahezu konstant. Der niedrigste Preis lag 2007 bei 11,49 Euro pro kg (11 486,07 Euro pro Tonne) und der höchste Preis bei 12,83 Euro pro kg (12 833,19 Euro pro Tonne) im Jahr

2011. Mit 17 278,9 Euro pro Tonne lagen die durchschnittlichen Kosten bei den Einfuhren auf Bundesebene deutlich darüber.

Über die Konsumausgaben der privaten Haushalte liegen leider keine jährlichen Daten für Niedersachsen vor. Aus den laufenden Wirtschaftsrechnungen<sup>1)</sup> gibt es jedoch auf Bundesebene Daten zu den jährlich Ausgaben der Privathaushalte für Schuhe und Schuhzubehör<sup>2)</sup>. So bezahlten die 36,6 Mio. deutschen Haushalte im Jahr 2010 im Durchschnitt 20 Euro pro Monat für Schuhe und Schuhzubehör ohne Reparaturen. Während die 28,7 Mio. westdeutschen Haushalte im Schnitt für 21 Euro pro Monat ausgaben, kauften die 7,9 Mio. Haushalte in den neuen Bundesländern mit 17 Euro deutlich weniger oder deutlich günstiger ein. Die Ausgaben für den Konsumartikel „Schuhe und Schuhzubehör“ variierten auch stark nach der sozialen Stellung des Haupteinkommensbeziehers/ –bezieherin. So gaben die Beamtenhaushalte durchschnittlich am meisten aus, 34 Euro pro Monat, gefolgt von den Angestelltenhaushalten (28 Euro) und den Arbeiterhaushalten (23 Euro). Arbeitslose und Nichterwerbstätige kauften mit 8 Euro bzw. 12 Euro deutlich weniger und sparsamer ein.

Zum Vergleich, 2003 lagen die Ausgaben für Schuhe und Schuhzubehör bundesweit noch bei 17 Euro pro Haushalt und Monat, 18 Euro in den westdeutschen Haushalten und 14 Euro bei den Haushalten der neuen Bundesländer. Zwischen 2003 und 2010 ist es im Schnitt somit zu einer Erhöhung diese Ausgaben um 17,6 % gekommen, +16,6 % in den westdeutschen Haushalten, +21,4 % in den neuen Bundesländern.

(Schuhe – „Warengruppen und –untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft“ (EGW) 811)  
Annegret Vehling

1) Laufende Wirtschaftsrechnungen, Neue Länder und Berlin (vor 2009 „Neue Länder und Berlin-Ost“), früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West (vor 2009 einschließlich Berlin-West).  
2) Im Jahr 2008 ist keine eigenständige Laufende Wirtschaftsrechnung durchgeführt worden.

